

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE : **A 422** Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER :

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **422**

KURZBEZEICHNUNG :

Mietshaus
Baujahr: Erste Jahre des 20. Jahrhunderts

L A G E :

Straße/Hausnummer: **Weitmarer Straße 26**
Gemarkung: **Weitmar**
Flur: **3**
Flurstück: **363**

Nähere Beschreibung des Objektes:

Der Denkmalwert bezieht sich auf die Fassade, das konstruktive Innengerüst und das Treppenhaus.

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Dreigeschossiges, vierachsiges Mietshaus in Traufenstellung. Eingang in der rechten Achse. Ausgewogene Putz-/Stuckfassade. Im Erdgeschoss Quaderung, das 1. Obergeschoss als Hauptgeschoss mit Fensterfaschen und renaissancehaften Dreiecksgiebeln über den Fenstern betont. Die Äusseren mit Köpfen und Voluten, die Mittleren mit muschelartigen Blättern gefüllt. In den Brüstungen Wappenschilder von Blattmotiven gefaßt. Die Fenster des 2. Obergeschosses schlichter gestaltet mit einfachen Faschen, auf Konsolen abgefangenen Sohlbänken

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 422** Seite: 2

mit kräftigen Scheitelsteinen. Horizontale Gliederung durch Stockwerksgesims zwischen Erdgeschoss und 1. Obergeschoss sowie flachere Sohlbank-, Brust- und Sturzgesimse in beiden Obergeschossen. Traufgesims mit Zahnschnitt. Fenster und Haustür erneuert. Hausflur mit originalen, farbigen Fliesen, Stuckrahmung der Decke im Eingangsbereich, gedrechselte Holzterrasse und Wohnungstüren erhalten.

Das Gebäude ist bedeutend für Bochum und besonders den Ortsteil Weitmar, weil es in räumlichem Zusammenhang mit weiteren Gebäuden gleicher Entstehungszeit in Reihung steht und einen guten Eindruck vom Weitmarer Ortsbild vermittelt, wie es sich vor den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs darstellte.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche und städtebauliche Gründe. Charakteristisch für die Spätphase des Historismus ist die Vielfalt in den Bautypen und Stildetails. Haus Nr. 24 ist bei gleicher Zeitstellung eine streng gestaltete Backsteinarchitektur, während die Häuser Nr. 26-32 untereinander sehr ähnliche Baukörper haben, aber den Variantenreichtum verdeutlichen, den die Stuckapplikationen an den Fassaden ermöglichten, ohne die Geschlossenheit des Gesamteindrucks zu berühren. So verwendet das hier zu behandelnde Haus Nr. 26 Formen, die der Renaissance entlehnt sind, während die Häuser 28-32 neubarocke Stilelemente verarbeiten. Die Häuser an der Weitmarer Straße bilden ein städtebauliches Ensemble. In ihrer dreigeschossigen, flächigen Anlage geben sich die Häuser Nr. 26-32 als (groß)städtische Mietshäuser für den einfachen Bedarf zu erkennen, wie er in den Industriestädten der Kaiserzeit in großem Umfang benötigt wurde und weite Quartiere besetzte. In einiger Entfernung vom Weitmarer Zentrum dokumentieren sie u.a. auch das Zusammenwachsen der ursprünglich selbständigen Orte zur Industriegroßstadt Bochum.

Datum der Eintragung: 8. März 1997

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



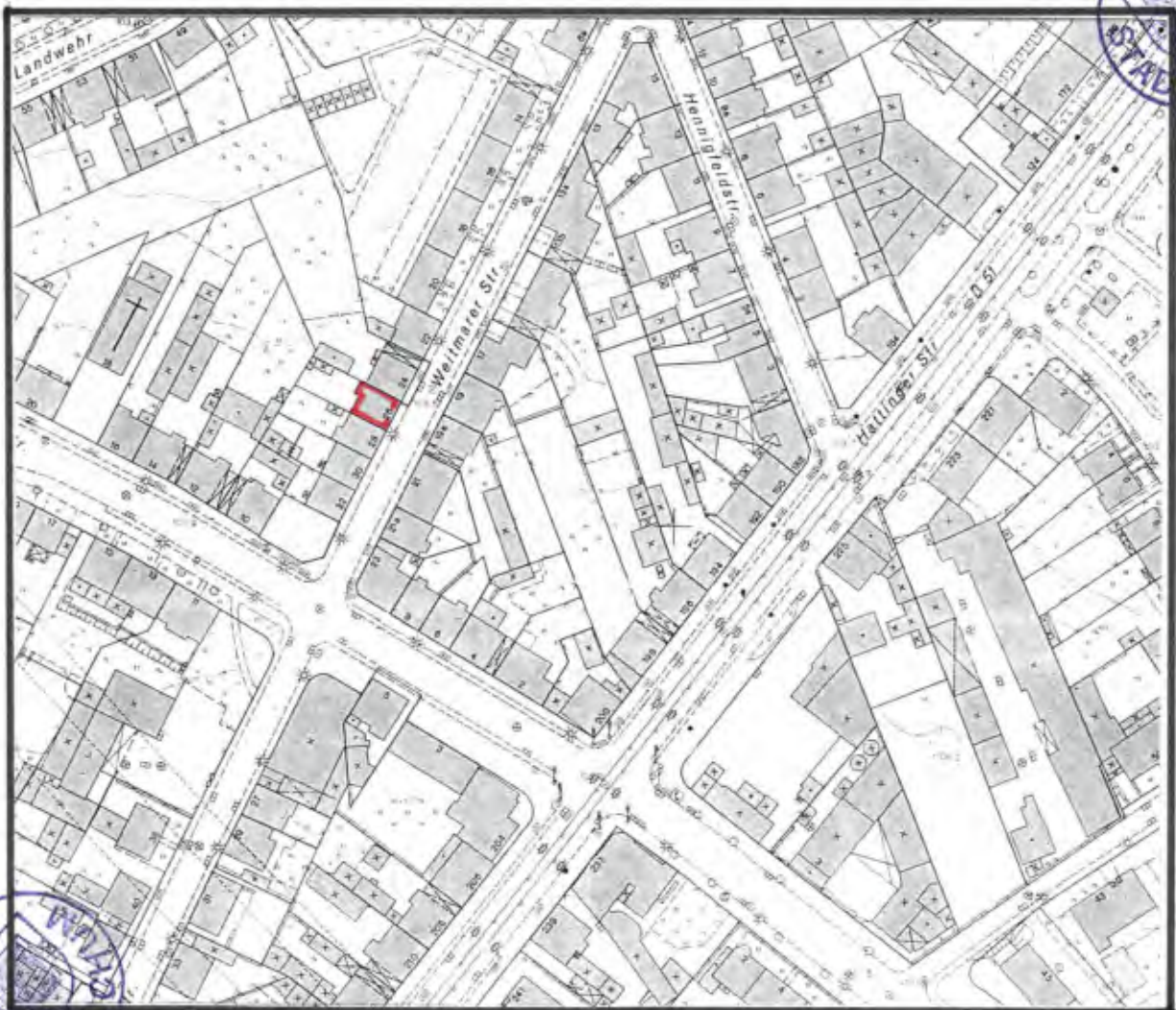
K. Göschel
.....
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 422**

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 422**

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

